



Info-Mail der Apothekerkammer Bremen

**An alle
Apotheken und Mitglieder
der Apothekerkammer Bremen**

Bremen, den 4. März 2024

INFO-Mail 2024 Nr. 6

1) Aktualisierung und Bereitstellung von Flyern der AMK

Wir möchten Sie auf die Informationsbroschüren der Arzneimittelkommission der deutschen Apotheker (AMK) hinweisen, die in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Kommunikation der ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V. erstellt wurden und seit 2023 auf der Website der AMK verfügbar sind.

Zwei neue Flyer mit den Titeln "Arzneimittel sicherer machen – Qualitätsmängel melden!" und "Arzneimittel sicherer machen – Unerwünschte Arzneimittelwirkungen melden!" ergänzen den bereits überarbeiteten AMK-Flyer. Diese Flyer richten sich an Apothekenmitarbeitende und enthalten einen QR-Code, der direkt zum Meldungsformular auf der AMK-Webseite führt (<https://www.pharmazeutische-zeitung.de/wie-nebenwirkungen-und-maengel-am-besten-gemeldet-werden-137708/>).

Des Weiteren möchten wir auf das kurze Lernvideo der AMK hinweisen, welches unter www.arzneimittelkommission.de oder hier abrufbar ist: <https://www.youtube.com/watch?v=5LgM4r5BiZQ>. Zudem verweisen wir auf die aktuelle AMK-Meldestatistik für das Jahr 2023, die unter folgendem Link zu finden ist: <https://www.abda.de/fuer-apotheker/arzneimittelkommission/amk/zahlen-und-fakten/>.

2) Gesucht: Referenzapotheken der AMK

Für ausgewählte Fragestellungen zu Arzneimittelrisiken und arzneimittelbezogenen Problemen steht der AMK ein Netzwerk von Referenzapotheken zur Seite. Zu diesem Netzwerk gehören derzeit knapp unter 600 öffentliche Apotheken aus allen Bundesländern. Die Auswahl und Benennung von Referenzapotheken obliegt den jeweiligen Landesapothekerkammern. Eine Referenzapotheke sollte folgende Voraussetzungen erfüllen:

- » hohes Engagement in den Bereichen Beratung, Aus-/Fort- und Weiterbildung
- » Internet/E-Mail-Affinität der Apotheke bzw. der Apothekerin/des Apothekers

Allgemein sollten alle Lagen und Größen, das heißt kleine, mittlere und größere Apotheken (Personal, Umsatz) sowie Stadt-, Land-, Rand-, Grenzlagen im jeweiligen Kammerbereich vertreten sein. Apotheken, die diese Anforderungen erfüllen, werden von der AMK per Online-Fragebogen um Auskunft zu Themen der Pharmakovigilanz und Arzneimitteltherapiesicherheit gebeten.

Die Themen der letzten Umfragen lauteten „Dosierungsanweisung auf dem Rezept – Erhöhung der AMTS“ und „Behördlich genehmigtes Schulungsmaterial“. Die Umfrage erfolgt mittels des elektronischen Umfrage-Tools LamaPoll.

Die Referenzapotheken der AMK sind an einem Aufkleber und/oder einem Logo mit dem Schriftzug „Referenzapotheke der Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)“, zu erkennen.

Interesse? Dann schicken Sie bitte eine E-Mail an i.justus@ak-bremen.de

Für Rückfragen steht Frau Dr. Justus gerne zur Verfügung. Der Umfang der Umfragen ist ebenso wie die Frequenz (ca. einmal jährlich) überschaubar!

3) Pressemitteilung der ABDA zur Kommunikationsoffensive pharmazeutische Dienstleistungen

Die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände verstärkt ihre Kommunikation rund um die pharmazeutischen Dienstleistungen. Ab dem 7. März werden diese Apotheken-Angebote in einem neuen TV-Werbespot beworben. Hinzu kommen eine neue Internetseite für Patientinnen und Patienten, auf der die Services vorgestellt werden, sowie Kommunikationshilfen für die Apotheken. ABDA Präsidentin Gabriele Regina Overwiening: „Unser Spot wird an 22 Tagen im März fast täglich im ZDF zu sehen sein, zur besten Sendezeit direkt vor den heute-Nachrichten. In einem 20 Sekunden langen, sehr emotionalen Werbespot zeigen wir, wie Patientinnen und Patienten von den pharmazeutischen Dienstleistungen ihrer Apotheken vor Ort profitieren.“ Auf der neuen Patienten-Homepage www.pharmazeutischedienstleistungen.de finden Patientinnen und Patienten weitreichende Informationen zu den pharmazeutischen Dienstleistungen und ihren positiven Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung. Seit Juni 2022 gibt es die pharmazeutischen Dienstleistungen. Overwiening: „Diese neue Offensive ist ein weiterer, lange geplanter Schritt unserer Kampagne. Wir haben zum Bekanntmachen der pharmazeutischen Dienstleistungen bislang unter anderem klassische Anzeigen in Printmedien geschaltet und uns in der Pressearbeit in Fach- und Laienmedien engagiert.“ Um auch die Kommunikation für die Apothekenteams gegenüber den Patientinnen und Patienten zu erleichtern, kann jede Apotheke kostenlose Materialien zur Bewerbung der Dienstleistungen auf der ABDA-Kampagnenhomepage bestellen. Apothekerinnen und Apotheker finden auf der ABDA-Homepage zudem zahlreiche Informationen und Hilfestellungen, um die pharmazeutischen Dienstleistungen in den Apothekenalltag zu integrieren.

Die ABDA-Präsidentin äußerte sich im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin auch zur Gesamtsituation der Apotheken. Denn: Das Honorar der Apotheken stagniert auf dem Niveau von 2004, zeitgleich sinkt die Apothekenzahl immer schneller. Overwiening: „Unseren politischen Forderungen nach einer wirtschaftlichen Stabilisierung der Apotheken Gehör zu verleihen und eine Erhöhung unseres Honorars zu erzielen, hat für die ABDA oberste Priorität! Nur vitale Apotheken vor Ort können die neuen pharmazeutischen Services umfänglich anbieten. Das macht die Arbeit in den Apotheken vor Ort auch für unseren Nachwuchs deutlich attraktiver. Pharmazeutische Dienstleistungen, Nachwuchsgewinnung und wirtschaftliche Stabilisierung sind unsere wichtigsten langfristigen Zukunftsthemen, die wir mit aller Kraft vorantreiben.“

4) Crash-Kurs pDL – jetzt noch durchstarten

Aufgrund der ZDF Werbespots, die Patient:innen auf das Angebot der pharmazeutischen Dienstleistungen hinweisen, muss mit einer vermehrten Nachfrage nach diesem Dienstleistungsangebot gerechnet werden.

Viele Apotheken bieten die pDL bereits an. Ziel sollte aber ein flächendeckendes Angebot in Deutschland sein. Pharma4u bietet allen Apothekenteams daher kurzfristig am 7. März um 20 Uhr einen pDL-Crashkurs als Webseminar an. Die Schulung steht allen Interessierten kostenfrei offen (<https://www.pharma4u.de/apotheker/webinare/ingang/>).

Das pharma4u-Webseminar richtet sich an alle Kolleg:innen, die noch nicht gestartet sind oder sich mit der Integration der pDL in den Apothekenalltag schwer tun. Der kompakte Crashkurs pDL macht Sie und Ihr Team fit für die Dienstleistungen AMTS, Blutdruckmessung und Inhalatorschulung. Die erfahrene Kollegin, Apothekerin Sabine Haul, vermittelt das nötige Rüstzeug und gibt wertvolle, praxisnahe Tipps für die erfolgreiche Umsetzung. Zudem werden Ihnen weitere Materialien wie Checklisten, Musteranschreiben und Best-Practice-Anleitungen zur Verfügung gestellt.

5) Neue Arbeitshilfen für die Erstellung des Ergebnisberichts bei der pDL „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“

Der Bericht für den/die hauptverordnende/n Arzt/Ärztin besteht aus einem kurzen Anschreiben, dem aktuellen Medikationsplan und ggf. einer Übersicht über arzneimittelbezogene Probleme, die bei der pharmazeutischen AMTS-Prüfung identifiziert wurden. Das Anschreiben sollte so kurz wie möglich sein und im Idealfall nur eine Seite umfassen.

Es empfiehlt sich, ausschließlich Ergebnisse der Medikationsanalyse zu kommunizieren, die ggf. einen Handlungsbedarf durch den/die Arzt/Ärztin erfordern oder die für den/die Arzt/Ärztin bzw. den/die Patient:in von besonderer Relevanz sind. Der aktuelle Medikationsplan als Anhang ist wichtiger Bestandteil des Berichts. Die Praxis hat gezeigt, dass faktisch jeder Plan bei der Medikationsanalyse von dem/der Apotheker:in aktualisiert wird.

Die Arbeitshilfe „Ergebnisbericht/Rücksprache mit dem Arzt“ („pDL Campus“ > „Polymedikation“ > „Materialien für die Durchführung“) ist eine Blankovorlage zur Erstellung des Ergebnisberichts oder um einen/eine Facharzt/-ärztin über ein arzneimittelbezogenes Problem (ABP) zu informieren. Auf der ersten Seite befinden sich Hinweise für die Verwendung dieser Arbeitshilfe. Hier finden sich Empfehlungen zur Vorgehensweise bei zwei Szenarien, die nach der Durchführung der pDL auftreten können:

- » Szenario 1: Wenn keine relevanten Auffälligkeiten/Diskrepanzen/ABP festgestellt wurden, wird das Anschreiben um die Daten des/der Patient*in ergänzt und im Anhang der aktuelle Medikationsplan mitgeschickt. So ist gewährleistet, dass von dem/der Apotheker*in der aktualisierte Medikationsplan von dem/der hauptverordnenden Arzt/Ärztin weiterverwendet werden kann.
- » Szenario 2: Sollten Auffälligkeiten/Diskrepanzen/ABP festgestellt werden, wird der Ergebnisbericht noch um weitere Abschnitte, wie z. B. die Hauptbeschwerden des/der Patient*in oder die Diskrepanzen zwischen Medikationsplan und tatsächlicher Anwendung, ergänzt.

Um eine Hilfestellung bei der Erstellung des Ergebnisberichts insbesondere bei festgestellten Auffälligkeiten/Diskrepanzen/ABP zu geben, wurde die Arbeitshilfe „Empfehlungen für die Erstellung

des Ergebnisberichts an Ärzt*innen“ („pDL Campus“ > „Polymedikation“ > „Ergänzende Materialien“) entwickelt. Diese Arbeitshilfe gibt eine sinnvolle Struktur für den Aufbau und die inhaltliche Ausgestaltung des Ergebnisberichts vor. Das Dokument enthält auch einige Formulierungsvorschläge für besonders häufige ABP. Für weitere Formulierungsvorschläge steht die Arbeitshilfe „Formulierungshilfen für die Kommunikation mit den Ärzt:innen“ („pDL Campus“ > „Polymedikation“ > „Ergänzende Materialien“) zur Verfügung.

Die Arbeitshilfen stehen Ihnen ab sofort auf der Unterseite „Polymedikation“ (<https://www.abda.de/pharmazeutische-dienstleistungen/polymedikation/>) der Webseite der ABDA zum Download bereit. Viel Erfolg beim Durchführen der pDL!

Mit freundlichen Grüßen,

APOTHEKERKAMMER BREMEN



Dr. Isabel Justus